
Inhalt

Vorwort 1

Erster Teil
Demokratiethorie ohne Volk, Staatstheorie ohne Staat:
Kelsens postnationale und demokratisch-pluralistische Verfassungstheorie

1 Staat und pluralistische Gesellschaft bei Kelsen 7

2 Der Streit um die Staatsgerichtsbarkeit in Weimar
aus demokratiethoretischer Sicht: Triepel – Kelsen –
Schmitt – Leibholz 39

3 Exkurs: Relativismus, Positivismus und Demokratie
bei Radbruch und Thoma 61

Zweiter Teil
Gott, Staat und Totalitarismus: Die dunkle Seite
des Kritischen Rationalismus bei Kelsen und Popper

1 Staatstheologie – politische Theologie – politische Religionen:
Von Kelsen über Schmitt zu Voegelin 75

2 Rückfall in die Barbarei? Leistungen und Grenzen
der „Offenen Gesellschaft“ von Popper als Werk
der Totalitarismustheorie 91

Dritter Teil

Rezeptionslinien in der Verfassungs- und politischen Theorie pluralistischer Demokratie

- 1 Verfassungspolitologie des demokratischen „Verfassungsrealismus“:
Von Lassalle über Kelsen zu Loewenstein 105
- 2 Neo-Pluralismus als „Anti-Anti-Pluralismus“: Die Bedeutung
von Kelsen und Schmitt für die politische Theorie von Fraenkel 127
- 3 Die dunkle Seite des Rechtsstaats: Kirchheimers „Politische Justiz“
zwischen Freund-Feind (Schmitt), Klassenjustiz (Fraenkel)
und Zivilisierung (Kelsen) 155
- 4 Häberle, die Wiener-Weimarer Staatsklassik und die offene Gesellschaft
der europäischen Verfassungs-Kultur 181
- 5 Demokratische Partizipation statt „Integration“:
Normativ-staatstheoretische Begründung eines generellen
Ausländerwahlrechts nach Kelsen. Zugleich eine Kritik
an der Integrationslehre von Smend 187

Vierter Teil

„Anti-Kelsen“ und „Kelsen-Rückkehr“ in der Staatsrechtslehre und beim Bundesverfassungsgericht

- 1 Viel Smend (und auch Schmitt), wenig Kelsen:
Zur Rezeption in der deutschen Staatsrechtslehre 219
- 2 Homogenes Staatsvolk statt EU-Bürgerschaft:
Das BVerfG zitiert Heller, meint Schmitt und verwirft Kelsens
postnationales Konzept demokratischer Rechtsgenossenschaft 233
- 3 Kein Ausländerwahlrecht: Der Staatsgerichtshof Bremen
entscheidet gegen Kelsens demokratische Avantgarde – oder:
Was ist ein (europäisches) Volk? 249

4	Die „Kopftuch-Entscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts zwischen Pluralismustheorie (Kelsen/Fraenkel) und Staatstheologie (Hegel/Schmitt)	265
5	Die andere Demokratietheorie des BVerfG: Popper/Häberle und eine (unbewusste) Kelsen-Rezeption im Brokdorf-Beschluss (1985) als Alternative zum Legitimationskettenmodell von Schmitt/Böckenförde	285
6	„Weimar“ – ein Paradigmenwechsel	297
7	Die „Rückkehr“ Kelsens Zur deutschsprachigen Forschung (2005–2015)	311



<http://www.springer.com/978-3-658-17306-7>

Hans Kelsen und die offene Gesellschaft
van Ooyen, R.C.

2017, XII, 313 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-17306-7